

hat, daß es mir gelingen möge, unser Sachsen in einer dem Bedürfnisse unserer Zeit ebenso entsprechenden Weise zu schildern, wie es unleugbar einst Engelhardt für die seinige gethan hat. Noch erinnern sich Viele mit Freuden an den gemüthreichen, herzlichen Ton, in welchem er vertraulich wie ein lieber Hausfreund zu erzählen verstand, und der jedenfalls nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, daß sein Buch in Schulen und Familien so vielfach Eingang fand und die Kunde von unserem Lande verbreiten half.

Vieles ist seitdem in unserer Anschauung anders geworden. Insbesondere ist es unverkennbar, daß durch die ausgleichende Macht des Weltverkehrs, durch die großartige Entwicklung der materiellen Interessen, nicht minder durch das Erwachen des nationalen Geistes unsere Augen von den engen Verhältnissen unserer Heimat viel weiter abgelenkt worden sind als dies früher geschah; haben wir ja doch selbst mit dem Namen Vaterland noch einen anderen, früher kaum beachteten Sinn verbinden gelernt. Fern sei es von mir, den unwiderstehlichen Gang dieser Entwicklung zu beklagen! Wie sehr wir es aber auch als eine der wichtigsten Errungenschaften des letzten Menschenalters anerkennen müssen, daß mit dem Kreise unserer Interessen die Weite unseres Blickes gewachsen ist, daß der Einzelne, aus seiner früheren Vereinzelung heraustretend, sich als Glied eines größeren Ganzen hat fühlen lernen, so ist es doch weder gerecht noch ersprießlich, wenn darüber das eigene Heimatland, in welchem und für welches wir zunächst wirken und welchem der unmittelbarste Theil unserer Pflichten gehört, nicht nach Gebühr beachtet und geschätzt wird. Irre ich nicht, so ist diese allgemeine Richtung nicht ohne Einfluß auch auf unsere Schulen, und zwar insbesondere auf die höheren, geblieben. Ein großer Theil unserer Jugend weiß jetzt in fremden Erdtheilen besser Bescheid als in Sachsen selbst. Und doch, verdient irgend ein Land die Theilnahme und Liebe seiner Kinder, so ist es unser kleines und doch so reiches, so schönes Sachsen! In diesem Sinne ist das vorliegende kleine Buch geschrieben. Fände dasselbe Eingang in Schule und Haus, trüge es dazu bei, dort die Kunde von unserem Vaterlande zu fördern und durch das Bild, welches es davon entwirft, die Anhänglichkeit an dasselbe zu beleben, so hätte es damit seine Absicht vollständig erfüllt.

Da Vollständigkeit des Materials von vorn herein aus-